Bücherwurm

Ein Wort zu unseren Buchbesprechungen: Sie finden darin in bunter Aufeinanderfolge etwa auch Computerbücher, Werke aus Ökonomie und Mystik (Kritiker sagen, beide seien voneinander gar nicht so weit entfernt), aus der Literatur oder Reise- und Lebensberichte – völlig ungeordnet im gewollt schönen Durcheinander. Dies, weil wir glauben, dass unsere Leser keine eindimensionalen Scheuklappen-Menschen sind. Das Leben besteht aus bunten Begegnungen voller Überraschungen – Bücher spiegeln seine Facetten wider und wir besprechen sie kurz und knapp…

Ludger Heidbrink (Hg.), Alfred Hirsch (Hg.)
Verantwortung als marktwirtschaftliches Prinzip
Zum Verhältnis von Moral und Ökonomie
544 Seiten, € 41,10 (A), 39,90 (D)/ SFR 67,00
Campus Verlag, Frankfurt/Main 2008; www.campus.de
EAN 9783593386393

Die beiden Herausgeber (Ludger Heidbrink, PD Dr. phil., ist Leiter der Forschungsgruppe »Kulturen der Verantwortung« und Direktor des „Center for Responsibilty Research“ am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen; Alfred Hirsch, PD Dr. phil., ist dortselbst Forschungsgruppenkoordinator) und die Autoren gehen dem Widerspruch zwischen Markt und Moral nach: »Raubtierkapitalist« und Wohltäter – auf viele Unternehmer scheinen beide Zuschreibungen gleichermaßen zuzutreffen? Sie prognostizieren das Ende der „guten, alten“ sozialen Marktwirtschaft und entwerfen Perspektiven für eine globale Marktwirtschaft, die von der Suche nach einer Verbindung von ökonomischer Freiheit und sozialer Verantwortung geprägt ist. Mit der »Geiz ist geil«-Debatte wird zudem die Mitverantwortung des Konsumenten für wirtschaftliche Entwicklungen thematisiert. Aber auch die allseits geforderte Flexibilisierung und Mobilisierung der Gesellschaft wird kritisch hinterfragt. Die Frage stellt sich allerdings, ob die Soziale Marktwirtschaft nicht zu früh totgesagt wird (und Totgesagte leben bekanntlich länger) und ob nicht ihr nicht Missstände angelastet werden, die sich aus Abweichungen von ihren Regeln ergeben. Wie in der Genealogie der Sozialen Marktwirtschaft ersichtlich ist, waren deren Gründerväter klüger und weitsichtiger als allgemein angenommen. – Mit Beiträgen von Michael Baurmann, Peter Koslowski, Ingo Pies, Birger Priddat, Andreas Suchanek, Josef Wieland und vielen anderen.

Ronald Barazon
Kampf dem Kapitalismus
224 Seiten, € 22,0 (A, D) / SFR 38,60
ecowin Verlag, Salzburg 2006, www.ecowin.at
ISBN 978-3-902404-30-5

Die Basisthese des langjährigen Chefredakteurs der „Salzburger Nachrichten“ und bekannten Publizisten Ronald Barazon: Der Kapitalismus wurde zur Wirtschaftsreligion und führt unweigerlich in die Katastrophe. Seine Argumentation: In Frankreich brennen tausende Autos – den Arbeitslosen, den Verlierern der Leistungsgesellschaft, reicht es. In Frankreich kommt es rasch zur Revolution. Doch die knapp 20 Millionen schweigenden Arbeitslosen in ganz Europa verstehen diese Wut. Und die weiteren 20 Millionen an der Armutsgrenze werden in ihrer Resignation aufgerüttelt. Was ist los in Europa? Hat doch die EU sich dem Kapitalismus, dem totalen Wettbewerb verschrieben, der sich als das beste Wirtschaftssystem erwiesen hat – und dieses Ergebnis? In Russland herrscht eine unsägliche Armut, die provokant von neureichen, rücksichtslosen Milliardären verhöhnt wird. Nach dem Versagen der kommunistischen Staatswirtschaft das Versagen des neuen Kapitalismus?

Aber, auf der anderen Seite: Die Weltwirtschaft insgesamt wächst wie noch nie, und dieses Ergebnis ist dem Kapitalismus zu danken. Die

USA, die Heimat des Kapitalismus, haben anhaltend das stärkste Wachstum und eine geringe Arbeitslosigkeit. Der Kapitalismus sorgt für einen Aufschwung im kommunistischen China, in Osteuropa, in Südamerika. Und trotzdem „Kampf dem Kapitalismus"? Barazons Fazit: Der Kapitalismus wurde zur Wirtschaftsreligion, ähnlich wie früher der Marxismus, und führt unweigerlich in die Katastrophe. Die brennenden Autos in Frankreich sind nur der Anfang. Das Buch will Alternativen aufzeigen.

Annette Schäfer
Die Kraft der schöpferischen Zerstörung
Joseph A. Schumpeter. Die Biografie
280 Seiten,
€ 25,60 (A), 24,90 (D) / SFR 44,00
Campus Verlag, Frankfurt/Main 2008;
www.campus.de
EAN 9783593384900

Wirtschaftswissenschaftler gelten nicht gerade als besonders aufregende Gestalten. Wer die Welt tagtäglich durch die Brille strikter ökonomischer Gesetze betrachtet, meint man, wird auch privat nüchtern und prosaisch sein. Größer kann ein Irrtum nicht sein, wie das Leben Joseph Alois Schumpeters zeigt.

Die Theorien des 1883 in Österreich geborenen Ökonomen sind heute aktueller denn je. Schumpeter hat nicht nur die Welt der Wirtschaft aus den Angeln gehoben, er war auch eine äußerst schillernde Persönlichkeit. Sein Leben steckt voller Extreme und Gegensätze: glänzender Erfolg und katastrophale Pleiten, große Liebe und tiefer Schmerz, intellektuelle Brillanz und quälende Neurosen. Es ist die Geschichte eines Mannes, der über weite Strecken seines Lebens mit Frustration und Selbstzweifeln kämpfte und dennoch viele Kollegen in den Schatten stellte. Die Autoren hat eine leicht lesbare und doch gründliche psychologische Studie verfasst, die auch zum Teil unveröffentlichtes Material aus den Tagebüchern Schumpeters enthält. Obwohl die ökonomischen Theorien Schumpeters dabei ein wenig zu kurz gekommen sind, liest man das Werk mit großem Gewinn. – Annette Schäfer studierte Volkswirtschaftslehre und Psychologie in Deutschland und Großbritannien. Seither arbeitet sie als Journalistin. Ihre Artikel sind in Financial Times Deutschland, Wirtschaftswoche, Psychologie Heute usw. erschienen. Sie lebt in Chicago und Köln.

Uwe Jean Heuser
Humanomics
Die Entdeckung des Menschen in der Wirtschaft
276 Seiten,
€ 20,50 (A), 19,90 (D) / SFR 35,90
Campus Verlag, Frankfurt/Main 2008;
www.campus.de
EAN 9783593381176

Wirtschaft ist viel mehr als die Produktion und Verteilung von Gütern. Ökonomen richten ihre Aufmerksamkeit heute auf den Menschen mit seinen Bedürfnissen und seine nicht immer rationalen Handlungen. Ihre neuesten Entdeckungen haben große Folgen für jeden Einzelnen und die Gesellschaft.

Spannend, unterhaltsam und mit beachtlichem Wissen erklärt der prominente Wirtschaftspublizist Uwe Jean Heuser die neuesten Erkenntnisse der Ökonomie. Neurowissenschaft, Spieltheorie, Psychologie – sie alle tragen dazu bei, dass wir unser alltägliches wirtschaftliches Handeln heute in einem höheren Maße begreifen können als zuvor. Mit diesem Wissen ist jeder Einzelne in der Lage, bessere Entscheidungen zu treffen und ein zufriedenstellenderes Leben zu führen. Den Einbezug der oben genannten und anderer bisher vernachlässigter Wissenschaften nennt der Autor „Humanomics". Die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Fragestellungen sind auf dem aktuellsten Stand beleuchtet und souverän verständlich dargestellt, man hätte sich nur noch ein wenig mehr theoretische Fundierung gewünscht (z.B. Hayek, Schumpeter, Thurow u.a.). – Uwe Jean Heuser leitet die Wirtschaftsredaktion der Wochenzeitung „Die Zeit" und schreibt die Ökonomiekolumne der Zeitschrift „Merkur". Der promovierte Volkswirtschaftler studierte in Bonn, Berkeley, Köln und Harvard und lehrt heute unter anderem an der Universität St. Gallen. Er ist Autor u.a. der Bücher »Das Unbehagen im Kapitalismus« (2000) und »Schöpfer und Zerstörer« (mit John F. Jungclaussen, 2004).

Robert Reich
Superkapitalismus
Wie die Wirtschaft unsere Demokratie untergräbt
Übersetzt von Jürgen Neubauer
328 Seiten,
€ 25,50 (A), 24,90 (D), SFR 44,–
Campus Verlag, Frankfurt/Main 2008; www.campus.de
EAN 9783593385679

Nie zuvor war die Wirtschaft so mächtig wie heute. Sie dominiert alle anderen Bereiche des öffentlichen Lebens, auch die Politik. Robert Reich berichtet, wie es dazu kam und wie wir als Bürger die Demokratie stärken können.

Die Thesen des Autors: Früher gab es einfach nur Kapitalismus. Heute gibt es den „Superkapitalismus". Unter dem Druck der globalen Konkurrenz und der Finanzmärkte haben die einzelnen Unternehmen an Macht verloren, hat die Wirtschaft aber insgesamt an Dynamik und Stärke gewonnen. Sie expandiert und nutzt alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel, bemächtigt sich der Politik und gefährdet so die Demokratie. Dieser Konflikt steckt in jedem von uns: Wir sind Anleger und Verbraucher und als solche werden wir von der Wirtschaft gut bedient. Zugleich sind wir alle aber auch Bürger und spüren die Schwäche der von der Wirtschaft dominierten Politik. Robert Reich ruft dazu auf, unsere Interessen als Bürger wieder klar zu erkennen und den „Superkapitalismus" aus der Politik zu verbannen. – Robert Reich ist Professor an der University of California und einer der einflussreichsten Intellektuellen der USA. Er war von 1993 bis 1997 Arbeitsminister unter Bill Clinton. Reich ist Autor mehrerer Bücher, darunter »Die neue Weltwirtschaft« (1993) und »Goodbye, Mr. President« (1998).

Peter Gruber
Kraftfeld Unternehmen
Menschen führen – Energien wecken
208 Seiten,
€ 19,90 (A),19,90 (D)/ SFR 35,90
Signum Verlag, Wien (Amalthea) 2007, www.herbig.net
ISBN 978-3-85436-391-0

Der Wiener Unternehmensberater und Managementtrainer Peter Gruber postuliert: Ein Unternehmen soll den Menschen mehr Kraft geben, als es Energie von ihnen abzieht. Der persönliche Erfolg ist eine Quelle der Kraft und der Gesundheit, und der Erfolg des Unternehmens ist die Wurzel der Selbstachtung. Ziel des unternehmerischen Wirtschaftens ist: Es soll allen gut gehen. – Unternehmen überstehen selten die dritte Generation. Wo das dennoch gelingt, können sie auf eine Kultur verweisen, die auf einer nachhaltigen Pflege von Werten, Normen und Regeln basiert. In Zeiten rasanter Veränderungen, zunehmender Komplexität und notwendiger Flexibilität müssen Konstanten für Effektivität und Effizienz gefunden werden, Grundmuster erfolgreichen Miteinanders sowie Leitgedanken und Vorbilder für ein gesundes, leistungs- und lebensförderndes Arbeiten. Wo es gelingt, die richtigen Dinge zu tun und die richtigen Dinge richtig, da entsteht Zufriedenheit beim einzelnen Menschen und im Miteinander soziale Gesundheit: ein gesundes Unternehmen. Gruber bringt zahlreiche Beispiele und Modelle, wie man zu einem derartigen Regelgeflecht kommt, das zu einem „Kraftfeld Unternehmen" führt.

Raimund Löw
Einsame Weltmacht
Die USA im Abseits
Mit einem Vorwort von Hugo Portisch
288 Seiten,
€ 23,60 (A / D), SFR 41,60
ecowin Verlag, Salzburg 2006, www.ecowin.at
ISBN 978-3-902404-47-3

Ein höchst aktuelles Buch des bekannten ORF-Journalisten und Autors Raimund Löw über den Antiamerikanismus und seine Gründe. – Die USA am Ende ihrer Ziele? Zumindest im Jahr 2000 sah es schon so aus, als hätte die Supermacht Amerika alles erreicht. Doch seitdem erschüttert eine schwarze Serie die Weltmacht: die Terroranschläge am 11. September 2001, die Angriffe auf Afghanistan und der verbissene Krieg im Irak. George Bush hat das Land in eine wachsende internationale Kritik, mitunter sogar Isolation geführt, weltweit wächst der Antiamerikanismus. Guantánamo und Abu Ghraib wurden zu Symbolen für die dunklen Seiten des Antiterrorkampfes. Parallel dazu explodieren die internen Probleme Amerikas: Die Zahl der Millionäre wächst, aber auch die Armut nimmt zu. 45 Millionen Amerikaner sind ohne Krankenversicherung.

Der Konservativismus Marke George Bush hat nach Löws Analyse zu einem Debakel geführt, der jetzt die politische Vorherrschaft der Re-

publikaner bedroht. Zu Beginn eines langen und bitteren Präsidentschaftswahlkampfes präsentieren sich die USA als schwer angeschlagen, intern zerrissen und weltweit so isoliert wie noch nie. – Der Publizist und Historiker Dr. Raimund Löw arbeitete zunächst am Ludwig-Boltzmann-Institut für Geschichte der Arbeiterbewegung und an den Universitäten Wien, Salzburg und Nottingham. Von 1988 bis 1997 war er ORF-Korrespondent in Moskau und Washington, danach Ressortchef Ausland – EU in der ZIB 2. Seit 2003 ist Löw ORF-Büroleiter in Washington. Er führte zahlreiche Interviews, u.a. mit Michail Gorbatschow, Bill Clinton, Luiz Inacio „Lula“ da Silva und George W. Bush. Für seine Reportagen und Publikationen zu zeitgeschichtlichen Fragen und Themen der internationalen Politik wurde Raimund Löw 2007 zum Außenpolitischen Journalisten des Jahres gewählt.

Der erklärte Gegner Präsident Bushs, der renommierte Ökonom Paul Krugman, rechnet mit der Ära Busch ab: Die soziale Ungleichheit in den USA ist so groß wie seit 100 Jahren nicht mehr. Das ist das Werk der neokonservativen Republikaner. Doch nun ist das Ende des „republikanischen Extremismus’“ in Sicht. Was folgt?

Wenn George W. Bush 2008 seine Präsidentschaft beendet und möglicherweise von einem demokratischen Politiker beerbt wird, dann geht mehr zu Ende als bloß eine achtjährige Präsidentschaft. Es ist das Ende einer geschichtlichen Epoche, nach Krugman das Ende der neokonservativen Bewegung, welche die US-Gesellschaft über Jahrzehnte hinweg in eine Zerreißprobe getrieben hat. Das will Paul Krugman mit seinem großen, so spannenden wie fundierten Überblick über die amerikanische Geschichte der letzten 100 Jahre nachweisen. Und er gibt klare Anhaltspunkte, was die Politik nun tun muss, damit die amerikanische Gesellschaft ihre Mitte wieder finden kann. – Paul Krugman, geboren 1953, lehrt an der Princeton University und ist einer der bedeutendsten und bekanntesten Wirtschaftswissenschaftler der Welt. Er gilt seit Jahren als Anwärter auf den Wirtschaftsnobelpreis – sein politisches Engagement dürfte einer Vergabe des Preises an ihn aber im Wege stehen. In den USA ist er einer der bekanntesten und profiliertesten Gegner des Präsidenten Bush und laut Economist ein »Medien-Superstar«.

Paul Krugman
Nach Bush
Das Ende der Neokonservativen und die Stunde der Demokraten
Übersetzt von Friedrich Griese
320 Seiten,
€ 25,60 (A), 24,90 (D), SFR 44,00
Campus Verlag, Frankfurt/Main 2008;
www.campus.de
EAN 9783593385655

Das Leben Franz Ferdinands birgt alle Zutaten für einen dramatischen Hollywoodfilm: eine widersprüchliche Persönlichkeit, politisch konservativ, aber scharfsinnig; eine lebensbedrohende Tuberkulose; eine unstandesgemäße Ehe – Gräfin Sophie von Chotek, die Liebe seines Lebens, entsprach keineswegs den kaiserlichen Standesregeln; ein tragisches Ende. Den Schüssen von Sarajevo fiel nicht nur Franz Ferdinand zum Opfer, sondern in letzter Konsequenz auch die Habsburgermonarchie. Erstmals 1983 erschienen, hat Friedrich Weissensteiner seine Biografie „Franz Ferdinand – der verhinderte Herrscher“ grundlegend überarbeitet, neu bebildert und um das Kapitel „Franz Ferdinand und die Nachwelt“ erweitert, in dem das Schicksal der Kinder des Thronfolgers nachgezeichnet wird.

Friedrich Weissensteiner studierte Geschichte und Anglistik und war zuletzt Direktor eines Wiener Bundesgymnasiums. Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher zeitgeschichtlicher Publikationen und literarischer Porträts (zuletzt: „Klein und berühmt“ und „Franz Ferdinand“), vor allem aber auch bekannt durch seine herausragenden Habsburger-Biografien (u.a. „Die rote Erzherzogin“).

Weissensteiner, Friedrich
Franz Ferdinand
Der verhinderte Herrscher
272 Seiten,
€ 24,00 (A / D);
SFR 39,90
ISBN-13:
978-3-218-00769-6
Kremayr & Scheriau, Wien 2008
www.kremayr-scheriau.at

Busek, Erhard
Eine Seele für Europa
Aufgaben für einen Kontinent
192 Seiten,
€ 19,90 (A,D);
SFR 34,90
ISBN-13:
978-3-218-00779-5
Kremayr & Scheriau,
Wien 2008
www.kremayr-scheriau.at

Erhard Buseks Essay „Eine Seele für Europa“ handelt von den Fragen, die uns alle betreffen: • Wofür steht Europa? • Was muss geschehen, um die Vielfalt der europäischen Kulturen in einem gemeinsamen Ganzen friedvoll zu vernetzen, ohne diese Vielfalt zu verlieren? – Buseks Thesen: Dazu gehört es, zu lernen, wer unsere Nachbarn eigentlich wirklich sind. Dazu gehört auch, sich mit der europäischen Geschichte und der Rolle der Religionen auseinander zu setzen. Und es gehört der Wille dazu, vorhandene Probleme zu lösen. Europa war immer ein Kontinent des geistigen Diskurses. Wie dringend notwendig dieser ist, zeigt sich auch an den aktuellen globalen Auseinandersetzungen. Europa kann einen wesentlichen Beitrag zu ihrer Entschärfung leisten und den Weg zu einem friedlichen Miteinander weisen. Die historisch gewachsene europäische Vielfalt, die „Seele Europas“, ist dabei ein Trumpf von unschätzbarem Wert.

Erhard Busek muss hier nicht gesindert vorgestellt werden: er hatte zahlreiche politische Funktionen (Wiener Vizebürgermeister, Generalsekretär, dann Obmann der ÖVP, Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Bundesminister für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Vizekanzler, Erweiterungsbeauftragter der Österreichischen Bundesregierung), war bis vor kurzem Sonderkoordinator des Stabilitätspaktes für Südosteuropa. Erhard Busek ist Präsident des Europäischen Forums Alpbach, Vorsitzender des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa.

Gerhard Eissele
Die Welt verstehen, um zu überleben
Elementartugenden für eine zukunftsfähige Gesellschaft
96 Seiten, € 14,90
LIT Verlag,
Berlin 2007,
Reihe Zeitdiagnosen,
Band 11,
www.lit-verlag.de
ISBN
978-3-8258-0519-7

Die naturwissenschaftlich-technische Entwicklung hat eine veränderte Welt entstehen lassen, auf die sich das Denken und Handeln des Menschen noch nicht so eingestellt hat, dass mit einer lebenswerten Zukunft gerechnet werden könnte. Die Wechselwirkungen, die sich neu ergeben haben, sind noch so wenig durchschaut, dass es begründete Zweifel gibt, ob wir sie mit dem derzeitigen Wirklichkeitsverständnis längerfristig erfolgreich handhaben können. Dies fängt schon damit an, dass uns die vordergründige Interessensicht für die möglicherweise schädlichen Nebenwirkungen unseres Handelns blind macht.

Die Entwicklung hat uns überrollt und dabei Leitbilder ausgehebelt, weil sie auf die neu entstandenen Wechselwirkungen nicht oder ungenügend abgestimmt sind. Es besteht auch der begründete Verdacht, dass der Mensch sein eigenes Wesen nicht durchschaut hat und sich deshalb selbst das Bein stellt.

Das Buch will mit Beobachtungs-, Denk- und Handlungsansätzen, die umfassender sind als sie Traditionen und Gewohnheiten vorgeben, zu einem zeitgemäßen Weltverständnis verhelfen, ohne das wir nicht aus der Krise finden werden.

Rudolf Taschner
Zahl.Zeit.Zufall.
Alles Erfindung?
Mit einem Vorwort von Daniel Kehlmann
224 Seiten,
€ 22,– (A/D), SFR 38,90
ecowin Verlag,
Salzburg 2008;
www.ecowin.at
ISBN 978-3-902404-44-2

Der blinde Zufall scheint unser Geschick zu leiten – aber was ist Zufall? Wir glauben uns dem Diktat der Zeit unterworfen – aber was ist Zeit? Nur was man mit Zahlen belegen kann, zählt – aber woher kommen die Zahlen? Rudolf Taschner nähert sich solch tiefgründigen Fragen mit heiterer Gelassenheit, verständlich und unterhaltsam zugleich. Unterstützt von anschaulichen Bildern, Geschichten und subtilen Anekdoten verführt er uns zu mathematischen Seitensprüngen, aber auch zur Einsicht: Immer, wenn man Zeit oder Zufall zu fassen vermeint, verflüchtigen sich beide blitzschnell ins unendliche Reich der Zahlen. Zahl, Zeit und Zufall sind untrennbar ineinander verwoben, und das Geflecht, das sie zusammenhält, ist nicht irgendwo „draußen“, „im Universum“, sondern in uns selbst, in unserem Den-

ken und in unserem Bewusstsein. – Taschners spannendes mathematisches Kabinett macht Staunen, und damit beginnt bekanntlich jede Philosophie. Dass Naturphilosophie auch amüsant sein kann, diesen Beweis hat der Wiener Mathematiker eindrucksvoll erbracht.

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Taschner, geboren 1953 südlich von Wien, studierte an der Universität Wien Mathematik und Physik. 1977 begann er an der Technischen Universität Wien zu arbeiten, an der er nach einem Zwischenaufenthalt in Stanford bis heute als Professor tätig ist. Rudolf Taschner gründete und betreibt zusammen mit seiner Frau und Kollegen der Technischen Universität Wien „math.space“, einen Veranstaltungsort im Wiener MuseumsQuartier, der Mathematik als kulturelle Errungenschaft präsentiert und mehr als 30.000 Besucher im Jahr anlockt. 2004 wurde Prof. Taschner vom Klub der Bildungs- und Wissenschaftsjournalisten zum Wissenschafter des Jahres gewählt.

Im Westen zunehmend mit Skepsis beobachtet, im eigenen Land für seinen Kurs gefürchtet und bewundert, hat Wladimir Wladimirowitsch Putin dem Land seinen Stempel aufgedrückt. Der ORF-Auslandskorrespondent Georg Dox schildert den Aufstieg des ehemaligen KGB-Agenten an die Staatsspitze und liefert spannende Hintergrundberichte: von den dramatischen Geiselnahmen im Moskauer Dubrowka-Theater und in Beslan, dem Untergang des Atom-U-Boots „Kursk“ bis zur Zerschlagung des „Jukos“-Konzerns des russischen Öl-Milliardärs Michail Chodorkowski.

Erzählt wird die Geschichte eines Politikers, der Russland den Status einer Großmacht wiedergeben möchte. Der mit dem Ölpreis eine Waffe entdeckt hat, die nicht nur seine Nachbarn, sondern auch Europa fürchten muss und der die Abrüstung als Druckmittel verwendet, wenn er Russlands Interessen bedroht sieht. Der Preis, den Russland für Putins Ambitionen zu zahlen hat, ist hoch: Entmachtung des Parlaments, Entmachtung der Parteien, Einschränkung demokratischer Rechte, Knebelung der Presse und Missbrauch der Gerichtsbarkeit.

Die Russische Föderation ist eine Demokratie, aber ein wichtiges Kriterium – den demokratischen Machtwechsel hat sie noch nicht gemeistert. Nach zwei Amtszeiten als russischer Präsident möchte Putin, über die verfassungsmäßig zugestandene Zeit hinaus, die russische Politik weiter mitbestimmen. Wird die noch junge russische Demokratie den demokratischen Machtwechsel schaffen? Wohin führt die Putinkratie?

Georg Dox
Kampf um den Kreml
Wohin führt uns die Putinkratie?
216 Seiten,
€ 19,95 (A / D),
SFR 35,50
ecowin Verlag,
Salzburg 2008;
www.ecowin.at
ISBN
978-3-902404-53-4

Eine überraschende Reise in die Welt der Philosophie – das Buch des deutschen Philosophen und Autors Richard David Prechts bietet mögliche Antworten auf die großen Fragen des Lebens – etwa: Was ist Wahrheit? Woher weiß ich, wer ich bin? Warum soll ich gut sein? Richard David Prechts Buch „Wer bin ich?“ ist anders als traditionelle Einführungen in philosophisches Denken, denn der Leser wird gleichzeitig kompetent und spielerisch an die großen philosophischen Fragen des Lebens herangeführt. durch einen Theorie und Praxis verbindenden Pfad durch die Fülle unseres Wissens über den Menschen. Von der Hirnforschung über die Psychologie zur Philosophie bringt Precht uns dabei auf den neusten Stand. Prechts Antwort auf die ewige Frage nach dem Sinn des Lebens: Bleiben Sie neugierig, realisieren Sie Ihre guten Ideen, und füllen Sie Ihre Tage mit Leben und nicht Ihr Leben mit Tagen…

Richard David Precht
Wer bin ich – und wenn ja wie viele?
Eine philosophische Reise
400 Seiten, € 15,40 (A), 14,95 (D), SFr 27,50
ISBN: 978-3-442-31143-9
Goldmann Verlag, München 2008
www.randomhouse.de/goldmann/

Kann das alles Zufall sein?
Heinz Oberhummer
Auf der Suche nach der Weltformel
208 Seiten,
€ 22,00 (A, D),
SFR 36,80
ecowin Verlag, Salzburg 2008;
www.ecowin.at
ISBN 978-3-902404-54-1

Das moderne Bild des Universums ist grandioser, als man es sich jemals auch nur annähernd vorstellen konnte. Aber je mehr wir über das Universum erfahren, umso mehr Geheimnisse tun sich auf. Was ist die rätselhafte Dunkle Materie und die noch mysteriösere Dunkle Energie? Wie nahe sind wir einer „Weltformel“ auf der Spur? Warum ist die Inflation die leistungsfähigste Theorie des Universums? Was war eigentlich vor dem Urknall? Warum sind die Sterne für unser Leben unabdingbar? Was ist die Ungeziefertheorie? Warum ist es unserer Generation vorbehalten, dass wir Leben außerhalb der Erde entdecken?
Unser Universum ist offensichtlich genau darauf abgestimmt, dass Leben möglich ist. Welche naturwissenschaftliche, philosophische als auch religiöse Erklärungen gibt es für diese überraschende Erkenntnis? Kann das alles Zufall sein? Fragt sich Heinz Oberhummer. Der Autor studierte Physik und Mathematik in Graz und München und habilitierte an der TU Wien, wo er sich dann als Professor für Theoretische Physik mit den Forschungsgebieten Kernphysik, Astrophysik, Kosmologie und Didaktik der Naturwissenschaften auseinandersetzte. Forschungsaufenthalte führten ihn an die Universitäten Zürich, Tübingen, Leuven, Bergen, Notre Dame, Washington, Gent und ans Centre de Recherches Nucléaires Straßburg.
Neben seiner Arbeit als Forscher (über 160 wissenschaftliche Veröffentlichungen) engagiert sich Heinz Oberhummer für die Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte und koordiniert von der Europäischen Kommission geförderte Bildungsprojekte, wie zum Beispiel „Cinema and Science“ (www.cisci.net). Außerdem ist er einer der Gründer und Mitwirkender des erfolgreichen Wissenschaftskabaretts „Science Busters“.

Charles F Haanel
Das Master Key System (mit CD und Studienbegleitservice)
Übersetzung und Vorwort: Helmar Rudolph, Franz Glanz
228 Seiten,
€ 40,10 (A), 39,00 (D)
Verlag Master Key Media Ltd. & Co. KG; Unterwössen 2007
www.masterkeysystem.de
ISBN-13: 978-3000220937

Zu leben wird offenbar immer schwieriger. Kein Wunder, dass Lebensberatungs-Bücher immer neuen Verkaufsrekorden zueilen, vom Altsystem eines Schellbach über Carnegie, Roberts oder Tolle bis zu „simplify your life“ und „The Secret“. Bei der Beschäftigung mit letzterem stießen zwei Deutsche, Helmar Rudolph und Franz Glanz, auf den Deutschamerikaner Charles F. Haanel und sein System des „Master Key“, das in den USA bereits 1912 mit großem Erfolg publiziert worden war. Sie brachten Haanel in deutscher Erstübersetzung heraus. Das »Master Key System« will für das Leben sein, was der Führerschein für den Verkehr ist: eine Befähigung, sich in einem komplexen System aufzuhalten und zu behaupten, und selbiges System sowohl zu seinem eigenen als auch dem größtmöglichen Vorteil aller Anderen zu nutzen.
Charles Haanel beschreibt dies so: „Der »Master Key« erklärt den korrekten Einsatz sowohl empfangender als auch aktiver Elemente geistiger Natur und lehrt den Studenten, Möglichkeiten und Chancen zu erkennen. Er stärkt den Willen und das Urteilsvermögen und lehrt die Kultivierung und den bestmöglichen Einsatz der Visualisierung, des Wunsches, der Emotionen und der intuitiven Fähigkeiten. Er verleiht Initiative, Drang zu Sinn und Zweck, Weisheit in Entscheidungen, intelligente Sympathie und erlaubt einen vollständigen Genuss des Lebens auf höheren Ebenen.“
Das »Master Key System« ist kein Buch im normalen Sinne, sondern ein 24-teiliger Lehrgang, der dem Studenten ursprünglich in einem Teil pro Woche zukam. Jeder Teil enthält spezielle Übungen zur Kontrolle des Körpers und des Geistes, darunter Konzentrations-, Visualisierungs- und Idealisierungsübungen. Am Ende folgt dann

eine Seite mit Fragen und Antworten, die dem Leser und Anwender der Lehre helfen, das Gelernte nochmals zu verinnerlichen. –
Das erfreuliche am Master Key: entgegen dem uns überall entgegen blökenden Atheismus-Wahn (Dawkins & Co.) geht Haanel von einer spirituellen Basis des Seins und allen Lebens aus. Der Sprachduktus folgt einem sehr logischen Denkduktus, der den Leser Schritt für Schritt in ein eigentlich altbekanntes, in der Moderne aber wieder „neues“ Weltbild einführt – nach dem Motto oder „Neuer Wein in alten Schläuchen“.
Die Verbindung von Ratio und Emotio, gepaart mit Wiederholungen und unterstützenden Meditationen und Visualisierungen führen den Leser ins Innere, und diese Reise führt zu einem neuen Denken, das Verhaltensänderungen im Äußeren nach sich zieht. Das Werk erinnert an den „Kurs in Wundern“, einen inspirierten Text mit ähnlichen Zielsetzungen. –
Die beiden Übersetzer und Herausgeber haben ein kluges Begleitprogramm (Studienservice, Hörbücher, CDs und DVDs herausgebracht und rund um den Basistext ein ganzes System gebaut, das sicherlich sinnvoll ist. Dem Werk ist eine möglichst weite Verbreitung zu wünschen.

Petro Rychlo, Germanist der Universität Czernowitz (der letzten von den Österreichern im Osten gegründeten Universität), hat in diesem Band einen Überblick über die reiche (deutschsprachige) Literatur des legendären „Minikosmos Czernowitz“ zusammengestellt, mit Biographien, der Einbettung in die geschichtlichen Ereignisse und vielen Originaltexten. Die zahlreichen historischen Bilder und die einfühlsame grafische Gestaltung stammen von Oleg Liubkiwskiy. Insgesamt ist das Buch ein Projekt des „Bukowina Zentrums“ Czernowitz, gefördert wurde es von der Deutschen Botschaft in Kiew, der Robert Bosch Stiftung und der Kärntner Georg Drozdowski Gesellschaft. Von österreichischer Seite war die Österreich-Kooperation (Dr. Bernhard Stillfried) beteiligt, die auch das Österreich-Institut und die Österreich-Bibliothek an der Universität Czernowitz aufgebaut hat. Bei der Österreich-Kooperation (www.oek.at) ist das sehr empfehlenswerte Werk auch erhältlich.

Petro Rychlo:
Literaturstadt Czernowitz
232 Seiten, ohne Preis
Rechteinhaber: Bukowina Zentrum Czernowitz

Mehrere Rechtschreibreformen haben das Deutsche komplizierter gemacht und die Schreibenden verunsichert. Das umfassende Standardwerk des Duden auf der Grundlage der neuen amtlichen Regeln liegt in der 24. Auflage vor. Es enthält rund 130.000 Stichwörter, davon 3.000 neue Wörter. Weiters enthalten: mehr als 500.000 Beispiele, Bedeutungserklärungen und Angaben zu Worttrennung, Aussprache, Grammatik, Etymologie und Stil. In 300 übersichtlichen Infokästen werden schwierige Zweifelsfälle anhand von Beispielen ausführlich erklärt. Neu sind die Dudenempfehlungen bei mehreren zulässigen Schreibweisen und die Vierfarbigkeit zur besseren Orientierung.

Duden
Die deutsche Rechtschreibung
24., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage
1216 Seiten,
€ 20,60 (A), 20,00 (D)
Dudenverlag
Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich 2006,
www.dudenverlag.de
ISBN: 978-3-411-04014-8